

Juristische Themenkreise für Krisenvorsorge im Elektrizitätsbereich - Die Pflicht zur Sicherung der Stromversorgung bei Fernmeldeanlagen

w. HR i.R. Dr. Norbert Achleitner

**Technische Universität Graz
Institut für Elektrische Anlagen**

www.ifea.tugraz.at

Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte



**Diese Problematik beginnt meiner Meinung nach
bereits mit der Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte:**

Ausgangspunkt der Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte bildete das im Jahr **1987** von der Europäischen Kommission veröffentlichte **Grünbuch** über die **Entwicklung des gemeinsamen Marktes** für **Telekommunikationsdienstleistungen** und **Telekommunikationsendgeräte**.

Die **Öffnung dieser Märkte** begann im Jahr **1988** und war **1999** **vorläufig abgeschlossen** .

Rechtsgrundlagen für Fernmeldeanlagen

Rechtsgrundlagen der Post- und Fernmeldebehörden

Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986

Telekommunikationsgesetz 2003, BGBl. I Nr. 70/2003

Bundesgesetz über Funkanlagen und
Telekommunikationsendeinrichtungen, BGBl. I Nr. 134/2001

Postgesetz 1997, BGBl. I Nr. 18/1998

Universaldienstverordnung

Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Verkehr,
mit der Qualitätskriterien für den Universaldienst festgelegt
werden.

Veröffentlicht im BGBl. II Nr. 192/1999 (Stammfassung) , BGBl. II Nr.
173/2000 (Novelle) und BGBl II Nr. 400/2006 (Novelle).

Schlussfolgerung

- a) Eine genaue **Durchsicht** der oben genannten **fernmelderechtlichen Rechtsgrundlagen** lässt schließen, dass beim **Telekom - Gesetzgeber** das **Problembewusstsein** für die **Notwendigkeit der ausreichenden und sicheren Stromversorgung** von Fernmeldeanlagen nicht gegeben war.
- b) In den **fernmelderechtlichen Rechtsgrundlagen** wurden fast ausschließlich **nur Angelegenheiten des Fernmeldewesens** als Versorgungssicherheitsaspekte berücksichtigt.

Pflicht des Elektrizitätsversorgers



Trifft den zuständigen Elektrizitätsversorger (Verteilernetzbetreiber) eine Versorgungspflicht?

Auch die **Verteilernetzbetreiber** haben auf Grund **privatrechtlicher Verträge** mit dem Kunden die **Pflicht zur (physikalischen) Stromlieferung** für an ihr Netz **angeschlossene Kundenanlagen** und die Pflicht zum **Betrieb und der Instandhaltung** des Netzes (**jedoch mit den im folgenden dargestellten Einschränkungen**).

ÖVE/ÖNORM EN 50160

Für die Verteilernetzbetreiber ist die **ÖVE/ÖNORM EN 50160**:
Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen
anzuwenden.

Diese Norm gibt die **wesentlichen Merkmale der Versorgungsspannung**
an der Übergabestelle zum Kunden in öffentlichen Nieder- und
Mittelspannungsnetzen **unter normalen Betriebsbedingungen** an.

Normale Betriebsbedingungen: Ist der Betriebszustand in einem
Verteilnetz, bei dem die Stromnachfrage gedeckt, Schalthandlungen
durchgeführt und Störungen durch automatische Schutzsysteme behoben
werden, **ohne dass außergewöhnliche Umstände aufgrund äußerer
Einflüsse oder größerer Versorgungsengpässe** vorliegen.

ÖVE/ÖNORM EN 50160

Die Norm **gilt nicht** für von den **normalen**
Betriebsbedingungen
abweichende Betriebsbedingungen.

ÖVE/ÖNORM EN 50160

Beispiele derartiger außergewöhnlicher Betriebszustände:

- **Ausnahmesituationen**, die sich dem **Einfluss des Energieversorgungsunternehmens** entziehen, insbesondere bei **außergewöhnlichen Wetterbedingungen** und **anderen Naturkatastrophen**,
- **Störungen durch Dritte**,
- **höherer Gewalt**,
- **Versorgungsengpässen als Ergebnis äußerer Einflüsse**.

ÖVE/ÖNORM EN 50160



Der **Vertrag des Stromkunden** mit dem **Verteilernetzbetreiber** wird unter der **Voraussetzung der oben genannten ÖNORM 50160**, die auch Bestandteil der **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** und damit **Vertragsbestandteil** ist, geschlossen.

Damit ist diese **ÖNORM 50160** und die **eingeschränkte Versorgungspflicht des Verteilernetzbetreibers** auch für **Fernmeldeanlagen** anzuwenden.

Pflicht zur Stromversorgung von Fernmeldeanlagen



Wen trifft somit die Pflicht zur Sicherung der Stromversorgung von Fernmeldeanlagen?

In der Situation der **nicht normalen Betriebsbedingungen** des **Verteilernetzes** trifft die **Pflicht zur Sicherung der Stromversorgung** von **Fernmeldeanlagen** derzeit **in erster Linie** die **Betreiber der Fernmelde-Anlage selbst**,

d.h. **derzeit** hat der **Betreiber der Fernmeldeanlage selbst** die **geeigneten Vorkehrungen zur Sicherung der Stromversorgung** seiner Anlagen **zu treffen oder zu veranlassen**, wenn im **Verteilernetz** von den **normalen Betriebsbedingungen** **abweichende Betriebsbedingungen** auftreten.

Rechtliche Lösungsmöglichkeiten

Rechtliche Lösungsmöglichkeiten für die aufgezeigten Fragen.

Es erscheint **dringend geboten**, dass der **Telekom-Gesetzgeber** in die **fernmelderechtlichen Grundlagen** auch die **Pflicht des Betreibers einer Fernmeldeanlage zur Sicherung der Stromversorgung der Anlagen** bei von den normalen Betriebsbedingungen abweichenden Betriebsbedingungen des Verteilernetzes **aufnimmt**.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!